

wirken. Alte Silbermöven scheinen es überstehen zu können. Ragen, welche nach Granaten sehr lüftern sind und welchen ich neben guter Fütterung vergiftete Garenen reichte, krepirten nach vierzehn Tagen bis vier Wochen. Ich glaube daher vollen Grund zu haben, wenn ich die Epidemie unter den Silbermöven auf Vergiftung durch das Seitens der Eltern dargereichte Futter zurückführe.

Selbstverständlich können meine Mittheilungen einen wissenschaftlichen Werth vor der Hand nicht beanspruchen. Aus meinen Beobachtungen habe ich nur praktische Folgerungen und Schlüsse gezogen, welche aber einer wissenschaftlichen Prüfung nicht unwerth erscheinen dürften, und wozu ich die Veranlassung geboten haben möchte.

Einzelnotizen aus meinem ornithologischen Taschenbuch.

Von F. Lindner.

II.

Name.	Von mir beobachteter Ankunfts- termin.	Abzugs- termin.	Besondere Bemerkungen.
44. <i>Parus palustris</i> , Sumpfsmeiße.	Strichvogel.		Bei Zeit häufig; ebenso bei Leipzig. Ist in Sondershausen allgemein beliebter Stubenvogel.
45. <i>Par. coeruleus</i> , Blaumeiße.	Strichvogel.		Hier häufig; nistet gern in Mauerslöchern, die sie künstl. Nistkästen vorzieht.
46. <i>Acredula caudata</i> , Schwanzmeiße.	—	—	1885 seltener als die vorigen Jahre. Bauen schon in der ersten und zweiten Woche des März im Zeitzer „Thiergarten“.
47. <i>Sitta europaea</i> , Kleiber.	—	—	Hier nicht eben häufig. Singt 4. 4. 83 laut; nistet in einem Stadtgarten hier 1883. In der Gefangenschaft verträgt sich mein K. in einem Käfig mit 3 Ortolanen ganz schön und lange: einen 4ten tödtete er gleich anfangs als sie zusammen gebracht waren.
48. <i>Certhia famil.</i> , Baumläufer.	—	—	Beharrt in seinem nicht grade starken Bestand; erklettert u. a. große Fabrikshornsteine.
49. <i>Alauda arvensis</i> , Feldlerche.	Mitte Februar.	—	Meine von Thienemann stammende Lerche hat in Th.'s Boliere den Finkenschlag nachgeahmt.

Name.	Von mir beobachteter Ankunfts- termin.	Abzugs-	Besondere Bemerkungen.
50. Galerita cristata, Haubenlerche.		Standvogel.	Die erste singt, gepaart, 12. 2. 85. Ihr Bestand scheint zu wachsen.
51. Emberiza hortul., Fetzammer.	—	—	Kommt bei Zeitz nicht vor. Nach Herrn stud. med. Pietsch zuverlässiger Angabe bei Frankf. a. D. häufig.
52. E. citrinella, Goldammer.	—	—	Hier überall sehr häufig. Ueber ein besonders zahmes, frei ein- und ausfliegendes Exemplar will ich später ausführlich berichten.
53. Miliaria europaea, Gerstenammer.	—	—	Viele überwintern hier; 23. 11. 84 sah ich eine große Anzahl G. auf einem Baumgipfel in der „Gaide“ bei Halle zusammenfliegen, am 30. 11. noch viel mehr. Im Winter 84/85 haben sie wiederh. den Hof besucht.
54. Schoenicola schoeniclus, Rohrammer.	29. 3. 83. 21. 3. 84.	—	Bei Zeitz nicht häufig; bei Leipzig ziemlich häufiger Brutvogel (bei Möckern).
55. Passer montanus, Baumpferling.		Standvogel.	Hier gemein. Ich fand u. a. ein Nest in einem Uferloch in einer Lehmwand am salzigen See bei Eisleben (21. 6. 84).
56. P. domesticus, Hauspferling.	—	—	Ich habe namentlich auf Kakerlaxe vigilirt. In Leipzig mehrere: am Floßplatz, Augustusplatz, Theaterplatz, Südstadt u. s. w.; in Halle: alte Promenade und Poststraße. Einen ganz weißen sah ich in Thale a. S. In Zeitz einen theilweise weiß gefärbten.
57. Pyrrhula europ., Dompfaff.	—	—	Im Zeitzer Forste seltener Brutvogel.
58. Serinus hortul., Girlitz.	(2. 2. 84.) ca. 25. 3. 84.	22. 10. 84.	1882 nisteten die ersten 2 Paare in Brehms Garten, 1883 schon 8 bis 10 Paare bei Zeitz. 2. 2. 84 singt ein überwinterndes Männchen im Thiergarten bei Zeitz, die übrigen Ende März zurück. Die Jungen fliegen aus 2. 6. 84. Der G. singt noch 10. 10. 84 bei Zeitz u. 22. 10. bei Halle. (Ein G.-M. paarte sich, nach Herrn Wagners Angabe, hier mit einem Kanarienv. ab. erfolglos).

Name.	Von mir beobachteter Ankunfts- termin.	Abzugs- termin.	Besondere Bemerkungen.
59. <i>Spinus viridis</i> , Zeifig.	12. 10. 84.	bis 3. 4. 83. bis 27. 4.	Nistet (1883) im Zeizer Forst, ja in einem Stadtgarten in dem etwa 20' hohe Fichten stehen; ich sah die eben ausgeflogenen Jungen; das Nest konnte ich leider nicht finden. Es werden hier alljährlich sehr viele gefangen.
60. <i>Carduelis ele- gans</i> , Stieglitz.	—	—	Streichen im Winter in Erlen zc. herum, kehren in großer Menge 2. 4. 83 zurück. Hier ziemlich häu- figer Brutvogel.

Hat der Vogel Zähne?

Von Martin Bräuf.

Mancher von den geehrten Lesern dieser Zeitschrift wird vielleicht überrascht sein, daß ich mir erlaube, dem vorliegenden Aufsätze eine solch' elementare Frage voranzustellen — eine Frage an ein Kind. Und doch sind die Fachgelehrten noch nicht einig, ob diese Frage mit Ja oder mit Nein zu beantworten. Es geht uns ja in vielen Dingen so: wir urtheilen nach genauer Prüfung eines Naturobjekts, einer Naturerscheinung oftmals ganz anders, als bei der ersten flüchtigen Betrachtung.

Allerdings hat der Vogel in seinem Schnabel keine Zähne und dadurch unterscheidet er sich eben wesentlich von der Klasse der Reptilien auf der einen und der der Säugethiere auf der andern Seite. Ja, die Natur hat sehr weise gehandelt, daß sie dem Vogel die Zähne versagt hat, denn sie würden den Kopf unnöthigerweise belasten, welch' letzterer doch, auf dem langen Stiele des Halses sitzend, möglichst leicht sein muß. Und nicht nur unmittelbar würden die Zähne dazu beitragen, die Last des Kopfes zu erhöhen; ihr Vorhandensein würde als Ansatzpunkte auch stärkere Kiefer erfordern, und, sollten die Zähne ihrer Bestimmung, die Nahrung zu zerkleinern und zu zermahlen, genügen, so müßten auch die Beißmuskeln eine viel größere Mächtigkeit erreichen, sowie die knöchernen Verbindungen des Schädels mit dem Kieferapparat bei weitem kräftiger sein; kurz, der ganze Bau des Kopfes würde um ein Bedeutendes an Gewicht gewinnen, er würde säugethierartig werden, und nun denke man sich einen Schwan, einen Strauß mit dem Schädel eines ungefähr gleichgroßen Säugethiers auf dem schwachen Halse — welche Unnatur!

Zwar können die scharfen Ränder des hornigen Schnabels höchst unvollkommen nur die Nahrung zerkleinern, zumal letztere von fast allen Vögeln mit ungemeiner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner F.

Artikel/Article: [Einzelnotizen aus meinem ornithologischen Taschenbuch. 39-41](#)